

Rheingauer Weinzeitung

Sachblatt für Weinbau, Weinhandel, Kellerwirtschaft und das gesamte Hotelwesen
für die Gebiete des Rheingaus, Mittelrheins, Rheinhessens, der Nahe und des Mains.

Allgemeine Winzerzeitung. • Zeitschrift für den „Rheingauer Weinbau-Verein“. • Allgemeine Winzer-Zeitung.
Organ des „Verbandes Rheingauer Wein-Versteigerer“ und der eingetragenen Winzer-Vereinigungen.

Tel.-Adr.: Weinzeitung Deßtrich. Fernsprecher Nr. 240. Expeditionen: Deßtrich i. Rhg., Marktstr. 9, Eltville i. Rhg., Gutenbergstr. 12, Wiesbaden, Rheinstr. 75
Postfachkonto: Frankfurt (Main) Nr. 8924. Nachdruck bei Quellenangabe gestattet.

Erscheint wöchentlich 1 mal u. zwar Sonntags. Bestellungen bei den Postanstalten und der Expedition. Post-Bezugspreis M. 2.— pro Quartal inklusive Bestellgeld; durch die Expedition geg. portofreie Einsendung von M. 2.— in Deutschland, M. 2.50 im Ausl.

Schriftleiter für
Fachwissenschaft: Dr. Paul Schuster
Wirtschaftspolitik: Dr. J. W. Bieroth
Eltville i. Rhg. Mittelheim i. Rhg.
Eigentümer und Herausgeber
Otto Etienne, Deßtrich im Rheingau.

Inserate die 6-sp. Millimeter-Zeile 10 Pfg. Reklame M. 0.20. Beilagen: 3000 Exemplare M. 40.—
Anzeigen-Aannahme: die Expeditionen zu Deßtrich, Eltville und Wiesbaden, sowie alle Ann.-Exped. Beiträge werden honoriert. Einzel-Nummer 25 Pfg.

Nr. 12.

Deßtrich im Rheingau, Sonntag, 23. März 1930.

28. Jahrgang.

Erstes Blatt

Tagung des Rheingauer Weinbau-Vereins in Lorch im Rheingau.

× Lorch, 17. März.

Die schon seit Wochen mit größter Spannung erwartete außerordentliche Generalversammlung des „Rheingauer Weinbau-Vereins“ fand gestern bei überfülltem Hause im hiesigen „Gesellenhause“ statt. Wohl über 1000 Besucher dürften in dem geräumigen Saale anwesend gewesen sein um einmal einen Blick in die Zukunft unseres schwerbedrängten Weinbaues zu werfen.

Graf Matuschka-Greifentlau, der Vorsitzende des „Rheingauer Weinbau-Vereins“, eröffnete mit einer Begrüßungsrede die Tagung, hieß u. a. den Vertreter des Regierungspräsidenten, Regierungsrat Langenhagen, die Landräte des Rheingaukreises und von St. Goarshausen, die erschienenen Bürgermeister, den Präsidenten Merten, den Reichstagsabgeordneten Haag, die Vertreter der neuen Ortsgruppen des „Rheingauer Weinbau-Vereins“ St. Goarshausen, Kamp usw. herzlich willkommen. Der Redner umriß dann kurz die große Not der Winzer, schilderte die maßlose und schwer schädigende Einfuhr von ausländischen Weinen, den Kampf um ein vernünftiges Weingesetz, die Forderung der Winzer nach schärferer Weinkontrolle, den verzweifeltsten Kampf des Weinbaues gegen die Getränkesteuer, besonders die von den Gesetzgebern in letzter Zeit beabsichtigte Einführung einer Steuer auf Sekt und Flaschenweine, die dem deutschen Qualitätsweinbau den Todesstoß versetzen wird, die Forderung nach Niederschlagung der Winkerkredite, die Hilfe der Reichs- und Staatsbehörden und die Selbsthilfe der Winzer. Die augenblickliche Versammlung soll nochmals, wie schon dauernd aus Winkerkreisen, die Öffentlichkeit auf die große Not der Winzer aufmerksam machen. Anlässlich des Volkstrauertages gedachte der Vorsitzende der auf dem Felde der Ehre gefallenen Krieger. Die Versammelten erhoben sich zum Gedächtnis von ihren Plätzen. Weitere Begrüßungsreden hielten dann Reg.-Rat Langenhagen namens des Regierungspräsidenten in Wiesbaden, die Landräte von St. Goarshausen und vom Rheingau, Landwirtschaftskammerpräsident Merten aus Wiesbaden und Bürgermeister Pnischel der Stadt Lorch.

Darauf sprach Dr. Fahrnschön-Karlsruhe, Generalsekretär des Deutschen Weinbauverbandes, über „Winkernot“. Der Redner schilderte, wie der deutsche Weinbau durch die Einfuhr von ausländischen Weinen immer mehr zu Boden gedrückt werde, führte die Ursachen der Winkernot an, die in den Zoll- und Handelsverträgen zu suchen seien, wies auf die Einfuhr von Tafeltrauben, auf die Auspütung in den Freihäfen, die für den Weinbau so schädliche Steuerpolitik der Großstädte hin und forderte sofortige Abhilfe durch eine gerechte Gesetzgebung. Der Redner kam dann auf die Zuckerungsfrage zu sprechen und erklärte, daß sich der Weinbauverband für eine

vernünftige Verbesserungsfrage einsetze, aber jede Uebertreibung bekämpfe. Er wies den Vorwurf, daß der Deutsche Weinbauverband nur die Naturweinerzeuger vertrete, energisch zurück. Der deutsche Weinbauverband vertrete alle Winzer. Redner kam auch auf das neue Weingesetz zu sprechen und gab der Hoffnung Ausdruck, daß dieses den Wünschen des Weinbaues, Weinhandels und des Konsumenten entgegen kommen möge.

Als Korreferent wies Syndikus Dr. Bieroth auf die besonderen Wünsche des Rheingaus hin. Hierauf sprach Graf Matuschka-Greifentlau über den „Rheingauer Römer“, der zur Werbung für Rheingauer Weine in deutsche Lande gehen und in allen Gaststätten die Rheingauer Weine repräsentieren sollte. Redner erläuterte die geschichtliche Bedeutung dieses Trinkgefäßes. Die Versammelten beschlossen darauf hin den „Rheingauer Römer“ herstellen zu lassen.

Als Diskussionsredner sprach dann Reichstagsabgeordneter Haag-Heilbronn. Die Neuerungen des Herrn Haag spitzten sich im Verlauf seiner Rede zu einer Art parteipolitischer Agitation zu, welches Vorgehen der Vorsitzende, Graf Matuschka, glaubte rügen zu müssen. Herr Oles, Vorsitzender der Zentrums-Partei, versuchte in einer längeren Erwiderung die erhobenen Behauptungen zu entkräften. Wir wollen nicht untersuchen, wer den Vorteil dieses nicht angenehmen Zwischenfalles davontrug, waren aber mit vielen der Anwesenden der Meinung, daß sich Versammlungen des Rheingauer Weinbau-Vereins zum Tummelplatz parteipolitischer Betätigungen nicht eignen, denn die Politik scheidet innerhalb des Weinbau-Vereins jagungsgemäß aus. Bürgermeister Hirschmann-Mittelheim erklärte, daß schon viel unternommen, aber für den bedrückten Winzerstand noch nichts erreicht worden wäre. Er schilderte dann die Winkernot und die Unmöglichkeit der Zurückzahlung der Winkerkredite. Als Vertreter des Weinhandels sprach Glüd-Winkel. Er wies darauf hin, daß die Weinkontrolle doch schärfer wäre, als man annehme. Landtagsabgeordneter Christian sprach von den Arbeiten im Preussischen Landtag. Er führte aus, daß, wenn das Sterben in der Landwirtschaft weitergehe, man bald einen Volkstrauertag für die Landwirtschaft einsetzen müsse. Graf Matuschka-Greifentlau dankte zum Schluß allen Rednern. Syndikus Dr. Bieroth verlas dann folgende Resolution, die einstimmige Annahme fand:

„Die am Volkstrauertag im Gesellenhaus zu Lorch im Rheingau in grausamer Not versammelten tausend Winzer des Rheingauer Weinbaugebietes stellen an Regierung und Reichstag zur Abwendung der drohenden Katastrophe durch den Rheingauer Weinbauverein wiederholt folgende Forderungen: 1. Schleunigste Verabschiedung des Weingesetzes unter Berücksichtigung der vom Deutschen Weinbauverband begründeten Wünsche zum Weingesetz und zur Weinkontrolle; 2. die gewaltige Steigerung der Produktionskosten macht dringend erforderlich, eine Erhöhung der Zollsätze und eine grund-

legende Revision aller bestehenden Zollvorschriften. Insbesondere fordern wir von allen Parteien tatkräftige Unterstützung des Antrages Hoffmann-Ludwigshafen Nr. 1702; 3. den deutschen Seftellereien aufzuerlegen, zur Herstellung deutscher Schaumweine einen größeren Prozentsatz deutscher Weine zu verwenden; 4. der neue Gedanke, eine Steuer auf Qualitätsflaschenweine zu legen, muß im Keime erstickt werden, wie überhaupt an keine Weinsteuer, mag sie heißen wie sie wolle und gleich in welcher Form, gedacht werden darf. 5. Unbedingter Abbau aller Realsteuern auf unsere nicht nur unrentablen Betriebe; 6. Da die Prüfung von 10000 von Anträgen auf Niederschlagung der Winkerkredite unmöglich durchgeführt werden kann, verlangen wir von neuem aufs eindringlichste vollständige Niederschlagung. Für den Rheingau richten wir an Kreis, Provinz und Staat die dringende Bitte, auch fernerhin bei der Umstellung auf Amerikanerunterlage uns ihre Hilfe angedeihen zu lassen.“

Berichte

Rheingau

× Aus dem Rheingau, 20. März. In jüngster Zeit fanden verschiedentlich Grundstücksveräußerungen statt. Bei allen zeigte sich das gleiche Bild. Es herrschte wenig Nachfrage. Die Winzer haben kein Geld zu Neuanschaffungen. So blieben manche Weinbergspartellen — auch bei Aderland war das der Fall — ohne Gebot bezw. die gemachten Gebote waren so niedrig, daß der Zuschlag nicht erteilt wurde. Im Weingeschäft geht es recht ruhig her. Von einer Belebung, auf die man immer wieder hofft, ist nicht das geringste zu merken. So tun sich allenthalben „Straußwirtschaften“ auf. Der zweite Abstieg des Jungweines ist in der Hauptsache beendet. Das Halbstück 1929er wurde zuletzt mit 400—500—600 M. bewertet. 1928er kommt etwa 50 M. höher zu stehen. In beiden Jahrgängen sind die Abgänge kaum nennenswert. Ganz energisch protestiert der Rheingau, das Qualitätsweinbaugebiet, gegen den Plan des Reichsfinanzministers, die besseren Flaschenweine zu besteuern.

Rheinhessen

× Aus Rheinhessen, 20. März. In der zweiten Märzwoche gab es mehr Regenniederschläge, dazwischen herrschte auch starkes Schneetreiben. Infolgedessen erlitten die Arbeiten in den Weinbergen eine Unterbrechung. Das will jedoch nicht viel besagen, da man mit allem auf dem Laufenden ist. Die Feuchtigkeit kommt dem trockenen Boden sehr gelegen. Im freihändigen Weingeschäft ist es wieder etwas ruhiger geworden, immerhin kommen aber Verkäufe immer wieder zustande. 1929er wurden in verschiedenen Weinorten des Wörrstädter Bezirkes zu 520—550 M. die 1200 Liter umgesetzt, in Framersheim, Schwabenheim und Bechtheim bezahlte man die gleichen Preise und in Westhofen gingen ver-

schiedene Posten 1929er zu 600—650 Mk. das Stück ab. In Ingelheim wurden 1929er Weißweine zu etwa 480—600 Mk., 1928er zu 550 bis 700 Mk. je Stück umgesetzt. Rotwein des Jahrganges 1928 brachte 650—1100 Mk. und 1929er 550—800 Mk. In allen Fällen handelte es sich um verbesserte Sachen. Zu Preisen von etwa 500—550 Mk. je Stück wurden weitere Abschlüsse von 1929er getätigt in Wolfsheim bei Sprendlingen, Ensheim, Spiesheim, Partenheim.

Rhein

× **Vom Mittelrhein, 20. März.** Die Weinbergarbeiten nehmen ihren gewünschten Fortgang. In der vergangenen Woche gab es durch Regenfälle mehrfach Unterbrechungen. Das Umröden ist beendet. Im freihändigen Weingeschäft kommt es kaum einmal zu einem größeren Abschluß. Bei den vorkommenden Verläufen handelt es sich durchweg um kleinere Posten. Zuletzt erlangte das Fuder (1000 Liter) 1928er 650 bis 850 Mk., während für 1929er etwa 100 Mk. mehr bezahlt wurden.

Nahe

× **Von der Nahe, 20. März.** Mit dem zweiten Abtrieb der Jungweine ist man größtenteils fertig. Wo dieser noch nicht stattgefunden hat, ist er, zumal bei säurearmen Weinen, schleunigst vorzunehmen. Die 1929er haben sich gut entwickelt. Nachfrage nach dem Jungwein besteht immer, aber es kommen nur kleine Abschlüsse zustande. Die Preise sind fest und betragen durchweg 500—800 Mk. für das Stück (1200 Liter) 1929er. Der Rebschnitt wird noch durchgeführt. Mit dem Pflanzen der Wurzelreben kann jetzt bereits begonnen werden. Man kann im allgemeinen von einem guten Stand der Weinberge sprechen.

Rheinpfalz

× **Aus der Rheinpfalz, 20. März.** Die Rodarbeiten sind nun größtenteils beendet. Dabei ist bemerkenswert festzustellen, daß vielfach bereits ein großer Teil der erfrorenen Weinberge wieder gerodet worden ist. Manche der rigollen Parzellen sind schon mit Wurzelreben bepflanzt. An der Mittelhaardt sind Wurzelreben, für die 25 bis 30 Pfg. je Stück bezahlt werden, kaum noch zu haben, dagegen besteht an der oberen Haardt verschiedentlich ein Ueberangebot an solchen. Dort werden für die 100 Stück zweijährige Wurzelreben bis zu 25 Mk. verlangt. Die Bodenbearbeitung in den Weinbergen ist zum Abschluß gekommen. An der Mittelhaardt ist es geschäftlich vollkommen ruhig.



Verschiedenes

* **Eltvile, 20. März.** Der freiwillige Weinbergverkauf der Jakob Kopp Erben bot das gleiche Bild wirtschaftlicher Niederlage wie die in letzter Zeit abgehaltenen öffentlichen Immobilienversteigerungen. Für einen Weinberg im Distrikt „Unterer Bunken“ war das Höchstgebot für die Rute 14.50 Mk. und für einen Weinberg im Distrikt „Mittlerer Sonnenberg“ 10 Mk. Der Zuschlag wurde unter Vorbehalt einer achttägigen Frist erteilt.

* **Geisenheim, 17. März.** (Grundstücksversteigerung). Heute sollte hier eine große Grundstücksversteigerung durchgeführt werden. Aus dem Mustergute des Gutsbesitzers Heinrich Hissenauer wurden 10 Weinberge und 24 Acker, teilweise in einer Größe von 104, 120, 143, 183, 204 und 338 Ruten, also ideale Grundflächen, ausbezogen. Das Resultat? Kein Erfolg! Die wenigen Gebote wurden nur sehr zögernd abgegeben. Die Zahlungsbedingungen waren doch sehr günstig; in 6 Jahresraten erstmalig Herbst 1930. Trotzdem keine Kauflust. Von den insgesamt 31 Grundstücken wechselten nur 4 Grundstücke ihren Besitzer: 1. Acker im Hinteren Steinäcker, 59 Ruten, Preis 20 Mk. je Rute, Steigerer: Peter Rauter Erben-Johannisberg; 2. Acker im Hinteren Steinäcker, 46 Ruten, 17.50

Mk., Steigerer Prof. Martin-Geisenheim; 3. Acker im Holzweg Breiter, 56 Ruten, 15 Mk., Steigerer: Benedikt Weiß-Geisenheim; 4. Acker im Kiliansborn-Winkel, 113 Ruten, 20 Mk., Steigerer: Hermann Esler-Johannisberg. Auf die übrigen Grundstücke erfolgten überhaupt keine Gebote oder so niedrige, daß man sie ernstlich nicht in Betracht ziehen konnte.

△ **Zur Frage der Gemeindesteuer auf Qualitätsflaschenweine.** Nachdem die Weinbauorganisationen in den letzten Wochen so große Anstrengungen gemacht haben, um den Gedanken an eine Weinsteuer abzuwenden, mußte es sehr interessieren, zu erfahren, woher denn nun wieder der neue furchtbare Vorschlag, den Qualitätswein mit einer Steuer zu belegen, kam. Aus absolut zuverlässiger Quelle erfahren wir, daß die Einführung bei den Verhandlungen über das Steuerprogramm von der Sozialdemokratie angeregt worden ist. Die Sozialdemokratie hält es für untragbar, Bier und Mineralwasser zu besteuern den Wein aber auszunehmen!!! Man höre diesen Vergleich!!! Wir denken garnicht daran, eine Begründung dafür zu geben, weshalb die Steuer nicht kommen darf. Schon der Gedanke daran muß verschwinden. Wir rufen den Regierungsparteien noch einmal warnend zu: Hände weg! Dr. Bieroth.

× **Wiesbaden, 20. März.** Die Industrie- und Handelskammer Wiesbaden richtete namens des Verbandes der Hessen-Nassauischen Industrie- und Handelskammern folgendes Telegramm an die zuständigen Stellen: „Beabsichtigte Wiedereinführung von Gemeindegetränksteuer auf Wein und Erhöhung der Selbststeuer erwecken stärkste Beunruhigung betroffener Kreise und stehen im Widerspruch zur Notlage von Weinbau, Weinhandel und Schaumweinindustrie, insbesondere des besetzten Gebietes. Gemeindegetränksteuer in jeder Form unerträglich und nach seitherigen Erfahrungen undurchführbar, weitere Belastung des Schaumweins im Hinblick auf ständigen Rückgang von Konsum unmöglich, bitten dringend vorstellig zu werden.“

* **Die Industrie und Handelskammer Wiesbaden** berichtet über Weinbau und Weinhandel. Eine Besserung der Verhältnisse ist im Berichtsmonat gegenüber dem Vormonat nicht eingetreten. Die Lage des Weinbaues und Weinhandels ist katastrophal geworden. Viele Weinproduzenten, Winzergenossenschaften usw., wenden sich unmittelbar an die Verbraucher und versenden Schleuderangebote, sodaß der Handel teilweise völlig ausgeschaltet wird. Durch die inzwischen erfolgten weiteren größeren Zusammenbrüche im Weinhandel wird immer mehr Konkursware auf den Markt gebracht. Der Druck auf die regulären Verkaufspreise ist heute so groß, daß vielfach schon unter Vorkriegspreisen gehandelt wird. Dies muß bei der heutigen steuerlichen Belastung der Betriebe und den gegen damals wesentlich erhöhten sonstigen Unkosten die schlimmsten Befürchtungen erwecken.

× **Hochheim a. M., 20. März.** (50 Jahre im Dienst). Postmeister Georg Kaufmann aus Hochheim konnte sein 50jähriges Dienstjubiläum bei der Sektellerei Kupferberg in Mainz feiern. Aus diesem Anlaß erhielt er von seinen Vorgesetzten einen ansehnlichen Geldbetrag. Auch die Handelskammer bedachte den Arbeitsjubililar mit einem Ehrendiplom. Außerdem erhielt er ein Ehrenschreiben des Reichspräsidenten von Hindenburg.

* **Aus Rheinhessen, 20. März.** Uebereinstimmend werden aus verschiedenen Orten des rheinhessischen Weinbaugebietes Diebstähle von Wurzel- und Blindreben gemeldet. Während z. B. in Mettenheim ein Weingutsbesitzer dadurch schwer geschädigt wurde, daß man ihm aus seinem Weinberg die schönsten Tragreben abschnitt, wird aus Bodenheim gemeldet, daß dort bereits gepflanzte Wurzelreben ausgerissen und Blindreben, besonders Müller-Thurgaureben, in fremden Weinbergen geschnitten wurden. Den Dieben will man auf der Spur sein.

× **Bingen, 20. März.** (Weinprobe des Witzervereins.) Zur Einleitung der Binger Weinwoche fand am Montag und Dienstag in der Festhalle eine Weinprobe für die Weinkommisionäre statt. Unter Anwesenheit verschiedener Gäste wurden die Probetage begonnen. Teilnahmen Amtsgerichtsdirektor Wachtel, Oberregierungsrat Schreiner, Ministerialrat Hoffmann, Vertreter politischer Parteien usw. Der Vorsitzende des Vereins, L. Eich, erläuterte die augenblickliche Lage des deutschen Weinbaues und schilderte die Not der Binger. Er bemängelte auch, daß zum Wiederaufbau so wenig Sehreben zur Verfügung ständen. Ministerialrat Hoffmann versprach sich für die Beschaffung von Sehholz einzusetzen. Am ersten Tage hatte die Binger Weinprobe einen guten Zuspruch.

* **Nierstein a. Rh., 20. März.** (Hebung des Weinabfahses.) In Nierstein fand eine gemeinsame Versammlung der Niersteiner Weinbergbesitzer mit den Vertretern der Weinhandeler, des Weinbaues, der Weinkommisionen und der Regierung statt, in der über die Maßnahmen zur Hebung des Abfahses gesprochen wurde. U. a. wurde auch zur Frage des neuen Weingesetzes Stellung genommen und entsprechende Beschlüsse gefaßt.

* **Der Niersteiner Wein als Alterselixier.** In der heßischen Weinbaugemeinde Nierstein leben 35 Personen, die 80 und mehr Jahre alt sind!

* **Nierstein, 20. März.** Der Weinabfahs aus den Gemeinden, die als Qualitätsweinbauorte bekannt sind, stockt immer mehr. Die fast vollständige Unterbrechung jeden Abfahses hat führende Weinbauern dazu veranlaßt, festzustellen, wieviel Weine hier noch in Fässern liegen. Die Feststellungen ergaben, daß in Niersteins Kellern rund 2500 Stück Wein (je 1200 Liter) lagern aus den Jahrgängen 1927, 1928 und 1929. Für diese Weine, deren Güte allseits anerkannt wird, ist zur Zeit keine Verwendung im Handel vorhanden. Drei Millionen Liter liegen wie Blei im Keller. In diese Feststellung sind die bedeutenden Lager an Flaschenweinen, die in den Kellern der Weinbauern, Händler und Großhändler lagern, nicht mit einbezogen. Da der Handel trotz der Anerkennung der Qualität für den Wein keine Verwendung hat, wird den Weinbauern wohl nichts anderes übrig bleiben, als durchzuhalten, so schwer es auch fallen mag.

△ **Rhens a. Rh., 20. März.** Die trostlosen Weinabfahsverhältnisse veranlaßten die Rhenser Winger sich zu einer Aussprache über die zu treffenden Maßnahmen zusammenzufinden. Während in früheren Jahren die Rhenser Weine sehr gefragt waren, lagert heute noch eine beachtliche Menge. Bemängelt wurde, daß man hier verschiedentlich von auswärtigen Weinen beziehe, während die heimischen Weine unbeachtet bleiben. Das Ergebnis der Aussprache bildete den Beschluß, Anfang Sommer einen großen Weinwerbetag, an welchem ein entsprechender Festzug stattfindet, in Verbindung mit einer Wein-Ausstellung und Prämierung, zu veranstalten.

* **Anbauverbot für amerikanische Reben und deren Hybriden in Hessen.** Nachdem die Rebengallenlaus, welche an dem oberirdischen Teil der Reben auftritt, sowohl in Baden wie auch in Württemberg angetroffen wurde, ist die Reblausfrage für das heßische Weinbaugebiet in ein noch ernsteres Stadium getreten. Die Wingerbevölkerung und die mit der Ueberwachung der Rebenpflanzungen beauftragten Organe werden darauf aufmerksam gemacht, daß es verboten ist, amerikanische Rebsorten oder deren Hybriden in Anlagen anzupflanzen, für die nicht hierzu eine besondere staatliche Erlaubnis erteilt worden ist. Auch die Vermehrung und Veredelung der amerikanischen Rebsorten in nicht besonders geeigneten Anlagen ist verboten. Im übrigen sind Anpflanzungen bei den in Frage kommenden Behörden sofort anzumelden.

× **Reichsmittel zur Förderung des Wingergenossenschaftswesens.** Für die Neugrün-



Ein Versuch mit THOMASMEHL:

Das Weingut B. Neuerburg & Söhne in Linz a. Rh. erntete durch eine Gabe von 16 dz Thomasmehl je ha 78,75 dz Trauben gegenüber 52,75 dz mit einer Kali-Stickstoffdüngung allein.

Das sind je ha 26 dz. Trauben mehr!

Rechnen Sie für den dz Trauben Rm. 70.- und für den dz Thomasmehl Rm. 6.90, so gibt das einen Mehrgewinn von Rm. 1,709.60

Wollen Sie das nicht auch verdienen? Die Zeiten sind danach!

Zu kostenloser Beratung in allen Düngungsfragen stehen wir gern zu Ihrer Verfügung.

Verein der Thomasmehlerzeuger, Berlin W 35

und seine landw.
Beratungsstellen:

Köln-Ehrenfeld,
Wißmannstraße 24

Stuttgart,
Grafeneckstr. 15

Nürnberg,
Krausstraße 3

Naumburg,
Kösenerstr. 23

derung von Winzergenossenschaften werden auch in diesem Jahre Beihilfen zur Verfügung gestellt, doch sind die Bestimmungen insofern verschärft, als die Mindestzahl der Mitglieder 20 und die genossenschaftlich erfaßte Weinbergsfläche in der Regel 25 Prozent der gesamten Gemarkung betragen muß.

* **Weine jüngeren Jahrgangs bevorzugt.** Eine Vernachlässigung von Weinen älteren Jahrgangs zugunsten der Weine letzter Jahrgänge stellt die Industrie- und Handelskammer Aachen wie folgt fest: Ein auffallendes Zeichen der heutigen Zeit ist es, daß die Nachfrage nach älteren gut abgelagerten Weinen immer mehr in den Hintergrund tritt, da die Allgemeinheit stark zu ganz jungen Jahrgängen neigt. Dies bedingt eine beschleunigte Kellerbehandlung der Weine auf dem Fuß mit neuzeitlichen Mitteln, um junge Weine schneller verbrauchsfertig auf die Flasche zu bekommen.

* **Ein Rebenanpflanzverbot** für die nächsten 10 Jahre ist in Frankreich und in Algier geplant. Man will dadurch die Ueberproduktion von Wein verhindern.

* **Weinautomaten!** Nach dem Muster der Benzinautomaten sollen nun auch Weinautomaten in den Städten in Frankreich aufgestellt werden! Eine Gesellschaft hat sich zu diesem Zweck in Montpellier gebildet.

Gerichtliches

× **Aus Nassau,** 20. März. Schon seit Monaten beschäftigen sich die Gerichte Nassaus mit der Hedenwirtschaft der Hedenwirtin Frau Elise Arzbächer in Braubach a. Rh., die zunächst in Stube und Hausgang und später in ihrem in gotischem Stil gehaltenen Keller, dem sogenannten „Katskeller“ selbstgezeugene und gepflegte Weine auskante. Der Keller wurde komfortabel eingerichtet und einen vorzüglichen Tropfen stellte die Hedenwirtin ihren Wanderern, die bei der großen Hitze im vergangenen Jahre in großen Scharen ihren kühlen Keller aufsuchten, vor. Der

Gastwirteverband erhob Klage gegen die Straußwirtin, da sie den Rahmen des im Straußwirtschaftsgewerbe Ueblichen überschritten habe. Das Amtsgericht Braubach sprach die Angestellte frei. Der Staatsanwalt legte jedoch Berufung gegen das Urteil ein, die aber von der Kleinen Straßkammer verworfen wurde. Der Vertreter der Staatsanwaltschaft wollte aber eine grundsätzliche Entscheidung über diese Frage herbeiführen und legte Revision gegen das 2. Urteil ein. Das Oberlandesgericht Frankfurt a. M. brauchte jedoch nicht mehr in Tätigkeit zu treten, da der Staatsanwalt seine Revision zurückzog, wodurch das Urteil der Kleinen Straßkammer Wiesbaden rechtskräftig geworden ist.

Wein-Versteigerungen.

× **Mainz,** 19. März. Der Verein Ludwigshöher Weinbergsbesitzer brachte heute hier 42 Nummern Faß- und Flaschenweine der Jahrgänge 1926, 1927, 1928 und 1929 zur Versteigerung. Wegen ungenügenden Geboten fanden 1 Halbstück 1926er, 9 Halbstück 1928er und 17 Halbstück 1929er keinen Zuschlag. Ein Teil der Weine ist naturrein. Es brachten 1927er: 500 Flaschen Dienheimer je 0.80 Mk., zusammen 400 Mk.; 1928er 9 Halbstück Ludwigshöher und Dienheimer 310–360 Mk., im Durchschnitt 325 Mk., zusammen 2940 Mk.; 1929er: 31 Halbstück Ludwigshöher und Dienheimer 320–430 Mk., im Durchschnitt 365 Mk., zusammen 11 340 Mk. Gesamtergebnis rund 15 000 Mk. ohne Faß einschließlich Glas.

Schriftleitung: Otto Etienne, Oestrich a. Rh.

Vorläufige Anzeige.

Unsere diesjährige
Wein-Versteigerung
findet am **Donnerstag, den 26. Juni,** statt.
50 Halbstück 1929er.

Kommissionär-Probe: 28. Mai;

allgemeine Probe: 18. Juni.

Näheres später!

Lorchhäuser Winzer-Verein E. G.

Langjähriger

erfahrener Weinfachmann,

seit 35 Jahren Betriebsleiter größter Kellereien, mit durchgebildeten technischen und analytischen Fachkenntnissen **Spezialist in Weinverbesserungsfragen**, wünscht beratende Tätigkeit in allen die Weinbranche umfassenden Fragen gegen mäßige Gebühr.

Anfragen unter Nr. 3045 an die Geschäftsstelle dieser Zeitung erbeten.

2000 Stück

Moselriesling-Blindreben

(Hochselektion) abzugeben.

Andreas Claudy, Mittelheim.

RHEINGAUER

TRINKT IN WIESBADEN NUR DIE
NATURREINEN GEWÄCHSE DER HEI-
MAT IN DER DIREKT AM SCHLOSS-
PLATZ GELEGENEN

WEINSTUBE

GROSSE BURGSTRASSE 17

Bauplatzversteigerung.

Am Montag, den 24. März, mittags 12 Uhr, versteigere ich

in Oestrich an der Villa Heß,
Landstraße 1, den zwischen der Villa Heß und der Konditorei Nicolai liegenden Bauplatz, groß 33 Ruten 12 Schuh.

Im Anschluß daran versteigere ich dortselbst
39 Halbstück-Fässer
2 Viertelstück-Fässer
und verschiedenes mehr.

J. Heinz, Konkursverwalter.

Naturwein-Versteigerung

zu Oestrich im Rheingau.

Am Montag, 24. März 1930, mittags 1.30 Uhr, im Saale des „Hotel Schwan“ versteigern die Erste Vereinigung und Vereinigung Weingutsbesitzer Oestrichs

53 Halbstück

1928er und 1929er Weine

aus besseren und besten Lagen der Gemarkungen Oestrich, Winkel, Mittelheim und Hallgarten.

Probetage für die Herren Kommissionäre am Montag, den 10. März, allgemeine am 17. März, sowie am Versteigerungstage bis 12 Uhr. Briefadresse: Franz Kühn, Oestrich, Telefon 244.

Wein-Versteigerung

der

Winzergenossenschaft E. G. m. u. H. Nieder-Ingelheim a. Rh.

am Montag, den 24. März 1930, mittags 12 Uhr zu Mainz im Saale der „Stadt Mainz“ (Gr. Bleiche Nr. 4) zum Ausgebot kommen:

20/1 Stück 1928er Weißweine
10/1 Stück 1928er Weißweine natur und
15/2 Stück 1928er Rotweine

aus besseren und besten Lagen der Gemarkung Nieder-Ingelheim.

Probetage:

1. für die Herren Kommissionäre und Interessenten zu Mainz, im Saale der „Stadt Mainz“, am Mittwoch, den 12. März 1930 von 9—4 Uhr, sowie am Versteigerungstage.
2. In der Kellerei der Genossenschaft zu Nieder-Ingelheim, am Mittwoch, den 19. März und Donnerstag, den 20. März 1930.

Der Direktor Muntermann.

Naturwein-Versteigerung

zu Hallgarten im Rheingau.

Freitag, den 25. April 1930, nachmittags 1 1/2 Uhr, versteigern wir in unserem „Winzerhaus“

1 Stück und 18 Halbstück 1928er und
6 Stück und 20 Halbstück 1929er
Hallgartener Naturweine.

Die Weine, größtenteils Rieslinggewächse, entstammen besseren und besten Lagen der Gemarkung Hallgarten.

Probetage für die Herren Kommissionäre am 4. und 10. April; allgemeine am 15. April, sowie am Tage der Versteigerung vormittags.

Der Vorstand des

Hallgartener Winzervereins E. G.

Achtung! Seltene Gelegenheit!

Wegen Aufgabe der Kellerei verlaufe fast neuwertige

hydraulische Presse

in tadellosem Betriebszustand zu einem Spottpreis. Nehme für den Betrage eventuell auch Wein in Zahlung.

Jakob Reiß, Weinkäfer,
Chemnitz, Feldstraße 5.

Etikettierapparat „Rapid D“



zum schnellen, tadellosen Anlegen von Etiketten an Flaschen, Gläsern, Krügen, Dosen, Paketen etc.

(2) Preis 14.— RM. gegen Nachnahme.

Franz Frenay, Mainz 108

Kellereimaschinen-Fabrik.

* Wein-Etiketten *

liefert die Druckerei der „Rheing. Weinzeitg.“

MONTANER & CO., MAINZ

— GEGR. 1879 —
TELEGRAMM-ADRESSE:
MONTANER MAINZ
TELEFON: Nr. 28



Fabriken in
Palamós und Palafrugell
Katalonien (Spanien)



KATALONISCHE Wein- und Champagner - KORKE

(EIGENER HERSTELLUNG)

M. 43

Vertreter für den Rheingau: Richard Podleiska, Winkel. Telefon Amt Oestrich Nr. 247.

Naturwein-Versteigerung

zu Kiedrich i. Rheingau.

Dienstag, den 25. März 1930, nachmittags 2 Uhr in der „Burg Scharfstein“ zu Kiedrich im Rheingau, versteigert der Unterzeichnete

47 Halbstück

1929er Kiedricher Naturweine

vornehmlich Riesling-Gewächse und erzielt in den besten Lagen der Gemarkungen Kiedrich, Erbach und Eltville.

Probetage im Winzerhause zu Kiedrich: für die Herren Kommissionäre am Donnerstag, den 6. März, allgemeine am Dienstag, den 18. März, sowie am Tage der Versteigerung vormittags im Versteigerungslokal.

Ständiger Autoverkehr Eltville—Kiedrich.

Der Vorstand des

Kiedricher Winzer-Verein E. G.

Wein-Versteigerung

zu Bacharach am Rhein.

Donnerstag, den 27. März 1930, nachmittags 1 Uhr im „Gelben Hof“ zu Bacharach am Rhein, bringen die

Bereinigten

Oberdiebacher Winzer

44 Nummern 1927er, 1928er u. 1929er
Riesling-Weine

aus den besten Lagen der Gemarkung Oberdiebach zum Ausgebot.

Probetage zu Bacharach a. Rh. am Dienstag, den 11. März im „Hotel Blüchertal“ für die Herren Kommissionäre; allgemeine am Dienstag, den 18. März im „Gelben Hof“, sowie am Vormittag des Versteigerungstages im Versteigerungslokal, jeweils von morgens 9 Uhr ab.

Geschäftsstelle: Ludwig Kurz, Oberdiebach (Post Niederheimbach) bei Bacharach. Tel. Nr. 53.

Wein-Versteigerung

der

Bereinigten Guntersblumer Weingutsbesitzer Jakob Eberhardt, Philipp Gieß, Julius Hiestand, Otto Köhler Wwe., Wilhelm Küstner Wwe., Adolf Oswald, Karl Rösch, Hermann Schägel, Heinrich Stauffer und Hermann Strub.

Freitag, den 28. März 1930, vormittags 11 Uhr im Saale der „Stadt Mainz“ zu Mainz Große Bleiche 4. Es werden ausgebaut

41 Halbstück 1928er verbessert, 3 Halbstück 1928er natur, 8 Halbstück 1929er verbessert, 14 Halbstück 1929er natur.

Probetage für die Herren Kommissionäre und Interessenten in Mainz Dienstag, den 11. März in der „Liedertafel“ von 9—16 Uhr in Mainz Mittwoch den 19. März in der „Liedertafel“ von 9—16 Uhr. Allgemeine Probe vor der Versteigerung im Versteigerungslokal von 9 Uhr ab.

Alle Anfragen sind zu richten an: Herrn Hermann Schägel, Guntersblum oder Fernruf 135 bzw. 144.

Rebenbindegarn

mit und ohne Drahteinlage auf Spulen und in beliebigen Längen liefert

Julius Glatz, Neidenfels, Pfalz

Abteilung
Papier-Spinnerei

Avenarius Dendrin
im Weinberg bewährt
gegen Rebschildlaus,
Schmierlaus u. Russtau
R. Avenarius & Co.
Stuttgart-Hamburg-Berlin-Wien
Mainz

Kleine Inserate

haben

größte Wirkung

in der

Rheing. Weinzeitung.

Naturwein-Versteigerung

zu Erbach i. Rheingau

Freitag, den 4. April 1930, mittags 12 Uhr, im „Hotel Engel“ versteigert die

Winzer-Vereinigung Erbach i. Rhg.

54 Nummern 1927er, 1928er
und 1929er Naturweine.

Vornehmlich Riesling-Gewächse, entstammen die Weine besseren und besten Lagen der Gemarkung Erbach.

Probetage für die Herren Kommissionäre am Dienstag, den 18. März; allgemeine Dienstag, den 25. März, jeweils von vormittags 9 bis 5 Uhr abends.

Brief-Adresse: Karl Kohlhaas,
Hauptstraße Nr. 22.

Naturwein-Versteigerung

zu Hallgarten im Rheingau.

Freitag, den 11. April 1930, mittags um 1 1/2 Uhr in der „Winzerhalle“, versteigert die

Winzer-Genossenschaft E. G.

zu Hallgarten i. Rhg.

23 Halbstück 1928er und 37 Halbstück
1929er Hallgartener Naturweine,

größtenteils Riesling-Gewächse und erzielt in den besten und besseren Lagen der Gemarkung Hallgarten.

Probetage im Winzerhause:

für die Herren Kommissionäre am Montag, den 24. März; allgemeine am Freitag, den 4. April, sowie am Vormittag des Versteigerungstages.

J. ROVIRA & CO.
KORKSTOPFENFABRIKEN



SAN FELIU DE GUIXOLS
MAINZ
GROSSE BLEICHE 63

Ca.
400 Ctr. Dickwurz
sowie 50 Ctr.

Saattartoffeln

Böhm's unerreicht frühe,
gelbe, erster Nachbau
abzugeben.

Wilhelm Schäfer,
Wiesbaden-Schierstein
Bahnhofstr. 10.



Reb- u. Baum-
Scheren,

Messer, Sägen,
schleifen, reparieren,
eigene Fabrikation.

Rheingauer Weinzeitung

Fachblatt für Weinbau, Weinhandel, Kellerwirtschaft und das gesamte Hotelwesen
für die Gebiete des Rheingaus, Mittelrheins, Rheinheffens, der Nahe und des Mains.

Allgemeine Winzerzeitung. • Zeitschrift für den „Rheingauer Weinbau-Verein“. • Allgemeine Winzer-Zeitung.
Organ des „Verbandes Rheingauer Wein-Versteigerer“ und der eingetragenen Winzer-Vereinigungen.

Tel.-Adr.: Weinzeitung Destr. Fernsprecher Nr. 240. Expeditionen: Destr. i. Rhg., Marktstr. 9, Eltville i. Rhg., Gutenbergstr. 12, Wiesbaden, Rheinstr. 75
Postfachkonto: Frankfurt (Main) Nr. 8924. Nachdruck bei Quellenangabe gestattet.

Erscheint wöchentlich 1 mal u. zwar Sonntags. Bestellungen bei den Postanstalten und der Expedition. Post-Bezugspreis M. 2.— pro Quartal inklusive Bestellgeld; durch die Expedition geg. portofreie Einsendung von M. 2.— in Deutschland, M. 2.50 im Ausl.

Schriftleiter für
Fachwissenschaft: Dr. Paul Schuster — Dr. S. W. Bieroth
Eltville i. Rhg. Mittelheim i. Rhg.
Eigentümer und Herausgeber
Otto Etienne, Destr. im Rheingau.

Inserate die 6-sp. Millimeter-Zeile 10 Pfg. Kellame M. 0.20. Beilagen: 3000 Exemplare M. 40.—
Anzeigen-Aufnahme: die Expeditionen zu Destr., Eltville und Wiesbaden, sowie alle Ann.-Exped. Beiträge werden honoriert. Einzel-Nummer 25 Pfg.

Nr. 12.

Destr. im Rheingau, Sonntag, 23. März 1930.

28. Jahrgang.

Zweites Blatt.

Termin-Kalender für Weinversteigerungen.

Zusammengestellt mit D. Frenz, Mainz.

März:

10. Oestrich-Winkel, Winkelener Winzerverein E. G. und Erwin Hirschmann Wwe., Winkel.
11. Bacharach, Erste Vereinigung Steeger Weingutsbesitzer.
17. Hallgarten, Vereinigte Weingutsbesitzer E. G.
17. Mainz, Winzergenossenschaft, Oberingelheim.
21. Mainz, Vereinigte Weingutsbesitzer, Mettenheim.
24. Oestrich, Erste Vereinigung Destr. Weingutsbesitzer u. Vereinigung Weingutsbesitzer Destr.
24. Mainz, Winzergenossenschaft Nieder-Ingelheim.
25. Kiedrich, Winzer-Verein E. G.
25. Mainz, Vereinigung Schwabsburger Weinbergsbesitzer.
27. Bacharach, Vereinigte Oberdiebacher Winzer.
28. Mainz, Weingutsbesitzer Sundersblum.

April:

2. Bingen, Weingüter Stadt Bingen, Heilig Geist-Hospital und Binger Winzer-Verein.
3. Bingen, Weingüter E. Erne Wwe., Ferd. Altmann und Emil Michel Rempten.
4. Erbach, Winzervereinigung, Erbach.
11. Hallgarten, Winzer-Genossenschaft E. G.
22. Mainz, Winzer-Verein, Alsheim.
25. Hallgarten, Winzer-Verein E. G.
25. Mainz, Peter Loh, Harxheim.
28. Mainz, Franz Jos. Sander, Nierstein.
29. Bacharach, Erste Steeger Winzer-Vereinigung.
30. Johannisberg, Johannisberger Winzer-Verein E. G.

Mai:

2. Rüdesheim, Vereinigte Rüdesheimer Weingutsbesitzer.
5. *Hattenheim, Gräfl. v. Schoenborn'sches Rentamt und Gemeinde Hattenheim.
6. *Hattenheim, Fürstl. von Löwenstein-Wertheim-Rosenberg'sche Verwaltung, Weingut Engelmann, Pfarrgut Hallgarten, Weingut v. Stosch, Reih, vorm. Gschw. Böhm, Frau Friedrich Geromont, Pfarrgut Destr.
6. Mainz, Gg. Frdr. Kehl, Nierstein.
7. *Schloß Vollrads, Graf Matuschka-Greifentklaus, Schloß Vollrads.
7. Mainz, Vereinigte Weingutsbesitzer, Alsheim.
8. *Johannisberg, H. v. Mumm'sche Verwaltung, Kom.-Rat Krayer Erben.
9. *Rüdesheim, Gräfl. v. Ingelheim-Echter'sches Rentamt, Frau Josef Burgeff Wwe., J. Schlich, Oftern, Jokus.
12. *Rüdesheim, Gräfl. v. Franden-Sierstorff'sches Weingut G. m. b. H., Weingut Wegeler.
13. *Rüdesheim, v. Ritter, Espenschied, Hef.
14. *Hochheim, Geh. Kom.-Rat Mchrott'sche Gutsverwaltung und Domdechant Berner'sches Weingut.
15. *Johannisberg, Fürstl. v. Metternich'sche Domäne.
16. Geisenheim, Erste Vereinigung Geisenheimer Weingutsbesitzer und Freie Vereinigung.
19. *Eltville, Gräfl. v. Elh'sche Gutsverwaltung und Weingut Fischer.
20. *Eltville, Freiherrl. Langwerth v. Simmern'sches Rentamt.
21. *Eltville, Landwirtschaftskammer, Carl Belz, W. E. Germerheimer, Koegler, Pfarrgut Eltville, Weingut Kom.-Rat Fr. Brodhues.
22. *Erbach, Schloß Reinhartshausen.
23. *Erbach, v. Detinger'sche Verwaltung, C. A. u. H. Kollhaas, St. Tillmann'sche Gutsverwaltung.
26. *Eberbach, Staatl. Domänenweinbaudirektion.
27. *Eberbach, Staatl. Domänenweinbaudirektion.
28. *Himmelsbach, Staatl. Domänenweinbaudirektion und Gräfl. Rantig'sche Weingutsverwaltung, Lorch.
30. Bingen, Julius Espenschied'sche Weingutsverwaltung.

Juni:

4. Hallgarten, Vereinigte Weingutsbesitzer E. G.
4. Kreuznach, Weingut Aug. Anheuser, Kreuznach.
5. Hallgarten, Winzergenossenschaft.
5. Bacharach, Erste Vereinigung Steeger Weingutsbesitzer.
6. Oestrich, Erste Vereinigung Destr. Weingutsbesitzer und Vereinigung Weingutsbesitzer Destr.
6. Mainz, Vereinigte Weinbergsbesitzer Alsheim.
11. Raunthal, Winzerverein E. G.
11. Bacharach, Erste Vereinigung Bacharacher und Steeger Weingutsbesitzer.
12. Reudorf, Winzerverein E. G.
13. Bacharach, Vereinigte Winzer von Steeg.
13. Hochheim, Winzerverein E. G.
16. Oestrich, Erste Vereinigung Destr. Weingutsbesitzer und Vereinigung Weingutsbesitzer Destr.
17. Hallgarten, Winzer-Genossenschaft E. G.
18. Oestrich-Winkel, Verband Rheingauer Wein-Versteigerer.
18. Hochheim, Winzergenossenschaft E. G.
20. Hallgarten, Vereinigte Weingutsbesitzer E. G.
23. Eltville, Gutsverwaltung Hof Ororod.
23. Bacharach, Vereinigte Oberdiebacher Winzer.
24. Hallgarten, Winzer-Verein E. G.
24. Bacharach, Erste Steeger Winzer-Vereinigung.
24. Mainz, Winzergenossenschaft, Gau-Algesheim.
25. Eltville, Verein. Weingutsbesitzer von Raunthal.
25. Rüdesheim, Vereinigte Rüdesheimer Weingutsbesitzer.
25. Mainz, Vereinigte Weingutsbesitzer, Mettenheim.
26. Lorchhausen, Winzer-Verein Lorchhausen E. G.
26. Mainz, Winzergenossenschaft, Alsheim.
27. Hallgarten, Winzer-Verein E. G.
27. Bacharach, Erste Steeger Winzer-Vereinigung.
30. Eltville, Verein. Weingutsbesitzer von Raunthal.

Juli:

1. Rüdesheim, Winzer-Verein E. G. und Wwe. Schön.

* Mitglied der Vereinigung Rheingauer Weingutsbesitzer.

Wegen weiterer Anmeldung wende man sich an die Expedition der „Rheingauer Weinzeitung“
Destr. im Rheingau, Telefon Nr. 240,
woselbst auch alle auf eine Versteigerung bezügl. Arbeiter wie Festsetzung des Termins,

Druck der Weinlisten, Flaschen-Nrn. und Steigscheine,

Lieferung v. Kommissionär u. Weinhändler-Adressen,

Versand der Weinlisten an die Herren Wein-Kommissionäre,

Beforgung der Weinversteigerungs-Anzeigen in die nur bestgeeigneten Blätter u. s. w. zur prompten und billigsten Erledigung übernommen werden.

Wein-Versteigerungen.

× Bernkastel, 13. März. Am heutigen 3. und letzten Tag der Naturweinversteigerungen der Vereinigung von Weingutsbesitzern der Mittelmosel e. V., Bernkastel, wurden von 68 Fudern 1928er nur 25 Fuder und von 3300 Flaschen 1927er nur 2300 Fl. zugeschlagen, die übrigen Nummern fielen aus, bezw. gingen wegen ungenügenden Geboten zurück. Erlöst wurden für 1928er durchschnittlich 1323 M.; für 1000 Flaschen 1927er durchschnittlich je Flasche 1.35 M. Gesamttagserlös 33230 M. — Gesamtergebnis der drei Versteigerungstage rund 142000 M.

× Deidesheim (Pfalz), 16. März. Naturweinversteigerung der Weingüter Gießen, Deidesheim und Reih Erben, Gimmeldingen. Es wurden von 42 Nummern 13 Nummern wegen ungenügenden Geboten nicht zugeschlagen, während 2 Nummern 1928er Weißweine ausfielen. Es erzielte das Weingut Gießen für die

Flasche 1928er 1.10 M., die 1000 Liter 1928er im Durchschnitt 1140 M.; das Weingut Reih Erben für die 1000 Liter 1929er im Durchschnitt 955 M., 1929er Rotwein: im Durchschnitt 480 M. — Gesamtergebnis beider Ausgebote rund 22000 M.

× Bad Dürkheim (Pfalz), 16. März. Weinversteigerung des Weingutes Walter Fih in Ellerstadt. Es brachten die 1000 Liter 1928er (natur) durchschnittlich 785 M.; 1929er (natur) durchschnittlich 740 M., 1929er Portugieser-Rotwein 460 M. Gesamterlös 12000 M.

× Mainz, 17. März. Die Winzergenossenschaft Ober-Ingelheim bot heute hier 45 Nummern Weiß- und Rotweine aus. Mangels ausreichender Gebote gingen 8 Stück 1928er Rotwein zurück. Es brachten 14 Stück 1928er Weißweine 630—670 M., 6 Halbstück 320—360 M., im Durchschnitt 650 M. das Stück, zusammen 11020 M.; 2 Stück 1929er Weißweine (Goldriesling natur) 760, 770 M., zusammen 1530 M.; 7 Halbstück 1928er Rotweine 440—570 M., i. D. 480 M., zusammen 3350 M.; 4 Viertelstück 1928er Frühburgunder 430—480 M., i. D. 450 M., zusammen 1810 M.; 2 Viertelstück 1928er Spätburgunder 470, 490 M., zusammen 960 M. Gesamtergebnis rund 19000 M. ohne Faß.

× Hallgarten (Rh.), 17. März. Eine Versteigerung von 53 Nummern 1928er und 1929er Naturweinen wurde heute hier seitens der Vereinigten Weingutsbesitzer e. G. m. u. H., Hallgarten durchgeführt. Dabei fanden 8 Halbstück 1928er bei Geboten von 420 bis 440 M. und 6 Halbstück 1929er bei solchen von 470 bis 830 M. keinen Zuschlag. Im einzelnen erzielten 12 Halbstück 1928er Hallgartener Sand 430 M., Reuscherberg 430 M., Kirchenader 440 M., Hendelberg 470 M., Geiersberg 440 M., Mehrhölzchen 450, 450, 460 M., Hinterzäune 600 M., Jungfer 580 M., Schönhell 580, 580 M., zusammen 5910 M., durchschnittlich 492 M.; 27 Halbstück 1929er Hallgartener Böhl 500 M., Rosengarten 480 M., Reinhard 500 M., Neufeld 500, 520 M., Deez 510 M., Schellenberg 620 M., Frühenberg 550 M., Geiersberg 560 M., Reuscherberg 560 M., Mehrhölzchen 600, 630 M., Hendelberg 570 M., Mehrhölzchen 810, 920 M., Kirchenader 800 M., Mehrhölzchen 700, 900 M., Würzgarten 900 M., Hendelberg 800 M., Mehrhölzchen 860, 1000 M., Würzgarten 1130 M., Jungfer 910 M., Deutelsberg 1000 M., Schönhell 1080, 1430 M., zusammen 20340 M., durchschnittlich 753 M. Der gesamte Erlös erreichte 26250 M.

× Bad Dürkheim (Pfalz), 19. März. Weinversteigerung der Eswein'schen Gutsverwaltung, Bad Dürkheim. Die Versteigerung nahm einen flotten Verlauf und erbrachte für 1928er im Durchschnitt 1535 M. per 1000 Liter. Gesamtergebnis 36000 M.

Schriftleitung: Otto Etienne, Destr. a. Rh.

Hugo Brogsitter,
Weinvermittlung
WIESBADEN

Fussball- / Handball- / Wander- /
Spezialität: Wollswater. **Ski - Ausrüstungen**
Sporthaus Else Heuss, Wiesbaden
Luisenstrasse 44.
neben Staatstheater (Kl. Haus). Telefon 29014.

Bei Bedarf in Keller und Versand in allen KELLEREI-ARTIKELN hält sich bestens empfohlen:

Erste Mainzer Metallkapselfabrik

Außer Syndikat!

WALLAUSTRASSE 59.

Außer Syndikat!

FRANZ ZAHN / Mainz**Fabrik u. Lager sämtl. Kellereimaschinen u. Kellereiartikel**

Telefon Nr. 704.

Grösstes Geschäft dieser Art.

Telegr.-Adr.: Kapselfabrik.

Abteilung I: Fabrikation von Flaschenkapseln in den feinsten Ausführungen

Abteilung II: Fabrik u. Lager sämtlicher Kellereimaschinen, Geräte, Utensilien u. Materialien bester Ausführungen u. Qualitäten, garant. durch über 65jähr. prakt. gemachten Erfahrungen, zu reellen und billigsten Preisen.

Bitte um Ihre werten Aufträge. Es kann Sie niemand besser, aber auch niemand billiger bedienen. Die Beweise sind da durch die ständige Vergrößerung meines Betriebes, weil ich vom Weinhandel unterstützt werde. Berücksichtigung der Fabrik und Lager ist meinen verehrten Kunden und Interessenten jeden Tag von früh 7 Uhr bis abends 5 Uhr, Samstags bis 1 Uhr mittags gestattet.

Kurt Tiemer, EltvilleKiliansring 1, gegenüber v. Math. Müller Sektellerei
Fernsprecher Nr. 348
liefert preiswert sämtl.Kellerei-Maschinen, sowie Kellerei-
bedarfs- und Weinbau-Artikel
Niederlage
der Seig. Werke G. m. b. H., Kreuznach.**Werkstätte**

für feine

Dekorationen u. Polstermöbel

Übernahme kompl. Innen-Einrichtungen
Sonderanfertigung
nach eigenen und gegebenen Entwürfen**R. Möbus**

Tapezier-Dekorateur-Meister

Nerostrasse 25 Wiesbaden Tel. 26286

Katalonische Korkstopfen**Wormser Korkwaren-Industrie,**
Horch & Co., G. m. b. H., WORMS a. Rh.**Lernt Autofahren**

in der

Hessischen Privatkraftfahrtschule
W. Lehe, Darmstadt.Auskunft und Anmeldung
im Wiesbadener Automobilhaus**A. Lummel**Auto-Rep-Werkstatt für alle in- und aus-
ländischen Wagen.

Gartenfeldstr. 27 Wiesbaden Telefon 25 402

Achtung!Grosse Ersparnisse können Sie für sich
oder für Ihre Kundschaft machen, wenn Sie Ihre
Versendungen und Bezüge nach oder von dem
Nieder- und Mittelrhein oder Oberrhein durch
meine Vermittlung gehen lassen.

Tägliche Abfahrt der Eil-Güterdampfer.

Billigste Frachtübernahmen durch die Firma

Jacob Burg,Spedition - Schifffahrt - Agenturen - Transportver-
sicherungen.

Eltville a. Rhein.

Fernsprecher Nr. 12 Amt Eltville.

Carl Jacobs, Mainz

Ältestes Spezialhaus Deutschlands.



Beste und billigste Bezugsquelle aller

Kellerei-Maschinen
u. **Kellerei-Artikel**für Weinbau, Weinhandel
Spirituosen und Sektellereien.

Telefon Nr. 164. Gegründet 1865. Walpodenstrasse 9

Zuckercoleur-Brennerei Flaschenkapseln
Flaschenlackfabrik, Universalabkitt, Fasstalg.**Schädlingsbekämpfungsmittel**im Wein- und Obstbau
Nosprasen, Nosprasis, Nosperal, Nosperit.Mittel für Obst- und Gartenbau
Desinfektionsmittel, Ungeziefervertilgungsmittel
sowie sämtl. Düngemittel liefern prompt**Franz Haniel & Co., G. m. b. H.**Zweigniederlassung Mainz
Telefon 1547. Telefon 437.**Erstklassige Sprechapparate**bestbekannter Marken
in Koffern, Schatullen und Schränken
letztere auch mit elektrischem Antrieb
und Lautverstärker nebst Radio-Ein-
richtung (besonders für Gastwirt-
schaften geeignet) sowie eine grosse
Auswahl in Orchester-, Gesangs-
und Tanzplatten finden Sie zu billigen
Preisen und bei entgegenkommenden
Zahlungsbedingungen bei der Firma**Karl Tappermann, Mainz, Augustinerstr. 75.**
Telephon 5967.Dasselbst unverbindliche Vorführung
der Apparate und Platten zu allen Ge-
schäftsstunden. Erbitte Anforderung
meines Sprechapparaten-Kataloges.

Wiesbaden

Weintransporte

nach dem

Ober-, Mittel- und Niederrheinbei Schiffsverladungen gegen
die Bahn bedeutend billiger,**enorme Frachtersparnis,**
tägliche Verladegelegenheit,

durch Vermittlung der Firma

Jacob Burg

Eltville.

Fernsprecher Amt Eltville Nr. 12.

Gestickte Kissen!ein beliebtes Geschenk fertig
und zum selbstarbeiten
äußerst billig.**Maria Zipprich, Wiesbaden**

Telef. 27409. Wilhelmstr. 60, Ecke Taurusstr.

Für jede Dame

KalasirisDie beste Korsettleibbinde
ärztlich empfohlen**Mieder Wäsche Büstenhalter**

Kalasiris-Spezial-Geschäft, Römerort 2

Inh.: **Frau Helene Schmidt**

Wiesbaden, Ecke Langgasse

Kachelöfenkauft man, wo sie fertig in allen Grössen
und Farben aufgesetzt stehen und zwar im
Kachelofenbau und Plattengeschäft**Bismarckring 9 C. Ehnes Tel. 26075**
WiesbadenAuch werden sämtliche Reparaturen
sowie Umsetzen zu dem billigsten Preis
fachmännisch ausgeführt.Einkauf von Rasierklingen ist Vertrauenssache!
Ich empfehle Ihnen meine **Universal-Rasier-**
klinge für Mk. 5.—, pro 100 Stück frei Haus
per Nachnahme. Sie ist unerreicht zart im
Schnitt, für den stärksten Bart und die empfind-
lichste Haut passend. Für jedes Stück wird
Garantie geleistet, daher kein Risiko.**F. Hegewald, Hanau.****GOTHAER**
Versicherungs-Banken**Gothaer**
Feuerversicherungsbank**Gothaer**
Lebensversicherungsbank**Gothaer**
Transportversicherungsbank**Gothaer**
Allgemeine Versicherungsbankbetreiben zu günstigsten Bedingungen und in
wertbeständiger Form

Feuer-,

Einbruchdiebstahl-, Wasserleitungsschäden-,
Lebens- (auch ohne ärztliche Untersuchung),
Aussteuer-, Invaliditäts-, Pensions- u. Gruppen-,
Unfall- (auch mit Prämienrückgewähr),
Kollektiv-Unfall, Schler-Unfall-,
Lebenslängliche Verkehrsmittel-Unglücks-,
Reise-, auch Weltreise-Unfall-,
Haftpflicht- (für alle vorkomm. Risiken)
Fahrzeug (Kasko), Reisegepäck-,
Transport- (Fluss- und Land), Aufruhr-
Versicherung.Auskünfte und Prämienberechnungen
bereitwilligst durch den Vertreter:**Ph. Mohr, Eltville a. Rh.**
Schwalbacherstrasse 36

Telefon 103

Inserate finden in der „Rheingauer Weinzeitung“
weiteste Verbreitung!